

## **Deutsche Energie- und Ressourcenpolitik in Bezug auf den Nahen Osten**

### **1. Deutscher Energiebedarf und Energiebezug (Akteursebene)**

- Deutscher Primärenergieverbrauch 2006: 14.464 PJ, davon:
- 35,7 % Mineralöl (davon 97% Import, Einsatz im Verkehrssektor und Wärmeerzeugung)
- 22,8 % Erdgas (davon 82% Import, Einsatz in der Wärmeerzeugung und Elektrizität)
- Der Import aus dem Nahen Osten ist gering: (6,8% des Erdölimports, 0% des Erdgasimport)

### **2. Globale Energievorräte (internationale Umwelt)**

- Im Nahen Osten liegen 61,8% der globalen Erdöl- und 40,1% der Erdgasreserven
- Naher Osten liegt im Zentrum der globalen strategischen Energieaußenpolitik
- Die Bedeutung des Nahen Osten wird in Zukunft für die deutsche Energiepolitik zunehmen

### **3. Innerstaatliche Instrumente (Mittleinsatz im Inland, mit außenpolitischen Zielen)**

#### Maximierung der Ausnutzung deutscher Ressourcen:

Die deutsche Reserven- und Ressourcenförderung bieten keine langfristigen Förderhorizont

#### Maximierung der Energieeffizienz:

Verringerung der Energienachfrage und somit die Importabhängigkeit

#### Bildung strategischer Reserven:

gewährleistet kurzfristige unabhängige (sichere) Versorgung

#### Diversifizierung von Energieträgern:

In Deutschland: Keine Diversifizierung der Energieträger, vielmehr eine Veränderung des Energieportfolios

### **4. Internationale Instrumente (Mittleinsatz innerhalb der internationalen Umwelt)**

#### Diversifizierung des Energieimports:

Schnell global abnehmende fossile Rohstoffreserven ermöglichen kaum weitere Diversifizierung für Erdöl, entwickelnder Erdgasmarkt bietet weitere Bezugsmöglichkeiten

#### Ausbau politischer Beziehungen zu Erdölproduzenten:

Strategische Partnerschaft: Situation gegenseitiger Abhängigkeit (Wirtschaftsverflechtung und Diplomatie)

#### Förderung deutscher Energierohstoffunternehmen im Ausland:

Fördermengen sind gering (11% des deutschen Erdöl- und 8,2% des deutschen Erdgasbedarf)

#### Einsatz der Marktwirtschaft:

Zentrales Mittel der deutschen Energiepolitik: Effizient und Kostengünstig jedoch kleiner werdender Aktionsraum

### Kyoto-Protokoll:

Insbesondere Kritik an geringer Zielsetzung, fehlenden Teilnehmern und Sanktionsmechanismen

### **5. Ziele und Zwecke der Energiepolitik (abgeleiteten Ziele und Zwecke)**

<b>Mittel</b>	<b>Ziele</b>	<b>Gewichtung</b>
Ausnutzung deutscher Ressourcen	Versorgungssicherheit	Sehr Schwach
Maximierung Energieeffizienz	Klimaverträglichkeit, Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit	Mittel
Bildung strategischer Reserven	Kurzfristige Versorgungssicherheit	Stark
Diversifizierung Energieträger	Umweltverträglichkeit, langfristige Versorgungssicherheit	Mittel
Diversifizierung Bezugsländer	Versorgungssicherheit	Schwach
Ausbau politischer Beziehungen	Versorgungssicherheit	Mittel
Deutsche Unternehmen im Ausland	Kurzfristige Versorgungssicherheit	Schwach
Einsatz der Marktwirtschaft	Wirtschaftlichkeit	Sehr Stark
<u>Kyoto-Protokoll</u>	Klimaverträglichkeit	Schwach

### Energiepolitisches Zieldreieck:

Wirtschaftlichkeit – Versorgungssicherheit – Umweltverträglichkeit

- Laut deutscher Politik ein gleichgewichtetes Zieldreieck
- Nach meiner Analyse mit dem Schwerpunkt Wirtschaftlichkeit und zunehmender Versorgungssicherheit

Zweck der Energiepolitik: durch starke Volkswirtschaft (mit günstiger Energie/ Wirtschaftlichkeit) Wohlstand zu fördern. Versorgungssicherheit fördert zudem den Zweck der Sicherheit

### **6. Fazit (persönliches Fazit):**

- Deutschland muss aktiv gegen die zunehmende Importabhängigkeit vorgehen.
- Naher Osten gewinnt zunehmend an strategischer Bedeutung
- Deutschland braucht eine einheitliche Energiepolitik (Momentan unterschiedliche Politik durch BMU und BMWi)